

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung  
**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat  
**Band:** 43 (1967-1968)  
**Heft:** 22

**Artikel:** Vietnam Report  
**Autor:** Herzig, E.  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-708133>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 01.02.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Vietnam Report

Die vorliegende Sonderausgabe unserer Wehrzeitung widmen wir den amerikanischen Soldaten, die in Vietnams Städten und Dschungeln kämpfen und fallen. Im Augenblick, da amerikanische und nordvietnamesische Unterhändler an einem Tische sitzen, um einen gangbaren Weg zur Beendigung dieses Krieges zu finden, ist es wohl gegeben, unseren Lesern in Wort und Bild einen Bericht aus Vietnam zu übergeben.

Oblt Heinz L. Weisz hat es übernommen, unter dem viel-sagenden Titel «Sieg in Vietnam?» eine scharfsinnige Analyse der Vietnam-Politik und des Vietnam-Krieges zu schreiben. Weit in die Geschichte dieses unglücklichen Landes zurückgreifend, untersucht der Autor die wirtschaftlichen, politischen und militärischen Faktoren dieses Konfliktes. Er kommt in der Folge zu auch für uns zwingenden Schlüssen, die nicht außer Acht gelassen werden sollten. Aus einem Stoß von über fünfhundert Bildern haben wir sorgsam – nach Aussagewert und Qualität prüfend – eine Serie ausgewählt, die auf eindruckliche, dramatische Weise den Kampf der amerikanischen Soldaten gegen einen fanatisch-heimtückischen Feind und ihr Leben und Sterben auf diesem ganz besonderen Kriegsschauplatz zeigen. Die Amerikaner und mit ihnen auch ihre Verbündeten Südvietnamer, Südkoreaner, Australier und Neuseeländer, kämpfen an einer Front gegen die Partisanen der kommunistischen Großmachtpolitik, die noch nie Skrupel zeigte, zur Erreichung ihrer Ziele bedenkenlos kleine Länder und Völker zu opfern. Außer Vietnam sind Korea und Israel dafür sprechende Beispiele.

Seit einem halben Jahrhundert hat Amerika nie gezögert, das Blut seiner jungen Männer zu vergießen, wenn die Freiheit – wie auch wir sie verstehen – irgendwo in der Welt bedroht war. Ohne Amerika wären Europa und Asien längst der faschistischen oder kommunistischen Barbarei zum Opfer gefallen. Wir sind dieser großen Nation dafür zu Dank verpflichtet.

E. Herzig

Die Bilder für diese Sonderausgabe sind uns von Dukas-Press, Zürich, zur Verfügung gestellt worden.

### Der Schweizer Soldat 22

31. Juli 1968

Zeitschrift zur Stärkung der Wehrhaftigkeit und des Wehrwillens

Erscheint Mitte und Ende des Monats

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat»  
Zürich  
Redaktion: E. Herzig, Gundeldingerstraße 209, 4000 Basel,  
Tel. (061) 34 41 15. Annoncenverwaltung, Administration,  
Druck und Expedition: Aschmann & Scheller AG, 8025  
Zürich, Tel. (051) 32 71 64, Postcheckkonto 80-1545.  
Abonnementspreis: Schweiz Fr. 10.–, Ausland Fr. 14.50  
im Jahr.

## Sieg in Vietnam ?

von Oblt Heinz L. Weisz, Zürich

Der Krieg ist ein Akt der Gewalt,  
um den Gegner zur Erfüllung unseres  
Willens zu zwingen.

Clausewitz

### 1. Einleitung

Der Krieg in Vietnam ist ein Ringen der Großmächte in einem Raum, dessen Lage und dessen wirtschaftliche Ueberschußkapazität (landwirtschaftliche Produkte, Rohstoffe wie Gummi etc.) für die Beherrschung des südostasiatischen Raumes entscheidend sind. Der Besitz oder die Kontrolle dieser Gegend erlaubt erst, Länder wie Burma, Malaya, Thailand, Indonesien, die Philippinen etc. politisch zu beeinflussen oder wirksam anzugreifen resp. zu verteidigen.

Der Kampf in Indochina ist deshalb der eines Hauptkriegsschauplatzes. Seine Aktionen begannen nicht erst in unserer Zeit. Sie reichen zurück in die Urgeschichte. Für Europa erhielt dieses Geschehen Gewicht, als im 17. Jahrhundert England, die Niederlande und Frankreich die lose spanisch-portugiesische Vorherrschaft in Asien ablösten.

### 2. Der Hergang

Nachstehend seien kurz die geschichtlich wichtigen Phasen notiert, welche zur heutigen Situation führten:

- 1791 Saigon wird von den Franzosen befestigt. Handelsbeziehungen bestehen bereits mit dem Kaiserhof in Hué.
- 1858 Der Kaiser von Annam Tu-Duc bricht mit den Franzosen, die zu ersten direkten Militäraktionen schreiten.
- 1862 Der kaum geschlossene Friede wird durch blutige Erhebungen der Bevölkerung gegen die Franzosen gefolgt.
- 1873 Undurchsichtige Waffengeschäfte einzelner Franzosen führen zu neuen Spannungen. Im Tonkin beginnen Auseinandersetzungen, die sich mit kurzen Unterbrüchen bis zum heutigen Krieg fortsetzen.
- 1882 Die Franzosen setzen mit größeren militärischen Maßnahmen ein.
- 1883 Das französische Protektorat Annam wird gegründet.
- 1887 Die «Union Indo-Chine» wird aufgestellt. Thailand widersetzt sich deren Ausdehnung.
- 1893 Thailändische Truppen stehen vor Hué. Französische Kriegsschiffe blockieren Bangkok.
- 1894 Die französischen Heerführer Galliéni und Lyautey beginnen die Pazifizierung des Raumes. Mit Hilfe der einheimischen Oberschichten, durch örtlich begrenzte Sanierungen (Oeltropfentaktik) und durch Schaffung gesunder wirtschaftlicher Märkte verzeichnen die Franzosen bedeutende Erfolge. Mit dem Ausrichten der Kolonisierung auf überlebte Sozialstrukturen legen aber die Franzosen gleichzeitig den Samen für spätere Revolten.
- 1914 Japan greift im südostasiatischen Raum ein und hilft England bei der Eroberung der deutschen Besitzungen in China.